



Herr Dr. Winzig begnügt sich auf seine außenpolitischen Fahrt mit dem Raum, den ihm Herr Mussolini gönnt, und scheint die Mentalität zu besitzen, sich auch noch weitere Rücksichtslosigkeiten gefallen zu lassen. Herrn Mussolinis Stirnfalten machen größeren Eindruck auf ihn als die Leiden seiner Völker. Und das ist weder gut noch billig.

Telephonische Nachrichten.

Demission des belgischen Kabinetts

Brüssel, 15. Juni. (Havas.) Der König hat die Demission des Kabinetts angenommen.

Aus dem besetzten Gebiete.

Dortmund, 14. Juni. (Wolff.) An der Bahnüberführung Dorne-Bauto ist gestern gegen 11 Uhr nachts ein französischer Posten erschossen worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Berlin, 15. Juni. (Wolff.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, wird die deutsche Regierung wegen der Vorgänge in Dortmund eine Protestnote an Frankreich richten. Ferner habe die deutsche Regierung alle ihr möglichen Schritte eingeleitet, um die Vollstreckung des Todesurteils an dem Landwirtschaftslehrer Götter zu verhindern.

Düsseldorf, 15. Juni. Eine Bombe ist zwischen Appenweiler und Dissenbach explodiert, wodurch eine Brücke zerstört wurde. Es sind Strafmaßnahmen ergriffen worden.

Ausweisung Hölleins aus Frankreich.

Paris, 14. Juni. (Wolff.) Nach Schluß des heutigen Ministerrates hat der Minister des Innern die Ausweisung des deutschen kommunistischen Abgeordneten Höllein verfügt.

Paris, 15. Juni. (Havas.) Der deutsche Abgeordnete Höllein ist heute abends an die Grenze gebracht worden.

Die Verhandlungen des Zagreber Blockes beendet.

Zagreb, 15. Juni. Gestern wurden in Zagreb die Beratungen zwischen den Parteien des Zagreber Blockes beendet. Der Zusammenkunft wohnten Dr. Korosec und Doktor Spaho bei. Ueber die Zusammenkunft wurde folgendes offizielle Kommuniqué herausgegeben: Die Präsidien der Kroatischen Volksvertretung und der Jugoslawischen muslimanischen Organisation sind nach einer vorhergegangenen Besprechung zusammengetreten, um anlässlich der wichtigen inneren und äußeren Ereignisse gemeinsam mit mehreren Abgeordneten die Hauptprinzipien und die tatsächlichen und aktuellen Fragen zu beraten und stellen fest, daß unter ihnen vollkommene und einmütige Verständigung herrsche. Dr. Korosec und Dr. Spaho sind mit ihren Genossen mit dem Schnellzug nach Beograd abgereist.

Kurze Nachrichten.

Peking, 14. Juni. (Wolff.) Der Präsident der chinesischen Republik Li Yuan-Dung ist wieder freigelassen worden, nachdem er die Amnestie abgelehnt hatte. In Peking herrscht Ruhe. Einige vormalige Minister führen die Staatsgeschäfte weiter.

Marseille, 15. Juni. (Havas.) Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Dr. Masaryk ist hier eingetroffen, um sich morgen nach Algier einzuschiffen.

Beograd, 15. Juni. „Tribuna“ meldet: Wie wir erfahren, gewinnt die Idee einer bewaffneten Intervention gegen die usurpatorische Regierung in den Kreisen unserer Regierung immer mehr an Boden. Auch unter den angesehenen Mitgliedern der Opposition, die sich bis jetzt sehr reserviert gehalten hatten, erklärten sich viele ebenfalls für die bewaffnete Intervention. Nach dem Notenvorschlag zwischen unserer Regierung und den Regierungen der Kleinen Entente hat das Ministerium in seiner vorgestern stattgefundenen Sitzung beschlossen, die Regierung Cantow nicht anzuerkennen. Der Ministerrat hat beschlossen, bei den Regierungen der Großmächte energische diplomatische Schritte zu unternehmen, um die Verletzung des Friedensvertrages von Neuilly zu verhindern. Die Regierungen der Kleinen

Genf, 14. Juni. (Schweiz. Dep.-Ag.) Bei der Übungsfahrt für das am Sonntag stattfindende Fautelle - Bergrennen für Automobile ist heute mittags der Wagen des Fahrers Lampiano (Fiat) in einer Kurve gestürzt. Der Fahrer blieb auf der Stelle tot.

Marburger und Tagesnachrichten.

Evangelisches. Sonntag den 17. d. vormittags 10 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche ein Predigtgottesdienst statt. Im Anschluß daran wird eine Kollekte für die Kirchenreparatur eingehoben. Der Kindergottesdienst muß auch diesmal entfallen.

Spende. Frau Anna Mayer spendete der evangelischen Gemeinde für die Kirchenreparatur 30 Dinar. Herzlichen Dank!

Die Einschreibungen in das Realgymnasium in Kluj finden am 30. d. von 8 bis 9 Uhr statt. Am gleichen Tage ist von 9 bis 11 Uhr die schriftliche Aufnahmeprüfung in Slowenisch und Mathematik. Nachmittags finden in denselben Gegenständen die mündlichen Prüfungen statt. Bei der Einschreibung, die auch vor dem 31. Juni in der Direktionskanzlei schriftlich oder mündlich erfolgen kann, ist der Taufschein und eine Quantifikationszeugnis über Religion, Slowenisch und Mathematik vorzulegen.

Selbstmord eines Soldaten. Der aus dem Militärkrankenhaus in Celje durchgegangene Soldat Haliq Zimer sprang vergangenen Montag nachmittags in der Nähe der Majdis-Mühle ins Wasser und schrie darinnen wie besessen. Es eilten sofort Leute herbei, die den schon ertrinkenden Soldaten retten wollten, doch waren alle Rettungsversuche erfolglos, da sich der Soldat mit allen Kräften gegen eine Rettung wehrte. Zum Schluß wollte man ihn noch mit einer Schlinge einfangen, doch auch dies mißlang, und so ertrank der Soldat vor den Augen der vielen Leute. Erst nach zwei Stunden konnte der Leichnam geborgen werden.

Aus Kränkung in den Tod gegangen. Der 50jährige Fleischhauer Velec in Gram wurde dieser Tage in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Er soll sich darüber, daß seine Bitte um Erteilung einer Gewerbekonzession für Pragersto abgewiesen wurde, so gekränkt haben, daß er sich das Leben nahm.

Entente sind darin übereingekommen, daß unsere Regierung in ihrem Namen den beschlossenen Entente Bulgarien gegenüber fasse. Im Falle, daß sich unsere Regierung für eine bewaffnete Intervention äußern sollte, wird sie von Rumänien, Griechenland und der Tschechoslowakei ermächtigt werden, Sofia zu okkupieren und im Namen der Kleinen Entente Ruhe und Ordnung in Bulgarien zu schaffen. Die Kosten der Mobilisierung und der Intervention werden zu gleichen Teilen zwischen uns, der Tschechoslowakei, Rumänien und Griechenland verteilt werden. Eine bewaffnete Intervention würde für uns einen großen diplomatischen Erfolg bedeuten und unser Prestige und unsere Autorität am Balkan und in Zentraleuropa bedeutend gewinnen.

Das Brot wird billiger — in Beograd. Die Beograder Stadtverwaltung hat beschlossen, die Brotpreise zu reduzieren. Vom 15. d. an kostet ein Kilogramm Weißbrot 6 Din. (jezt 6.50 Din.) und ein Kilogramm Schwarzbrot 5 Din. (jezt 5.50 Din.).

Von der Zagreber Universität. Der Privatdozent an der Universität Prag Doktor Paul Samnit wurde zum ordentlichen Professor der Dermatologie an der Universität in Zagreb ernannt.

Russische Kinder in Jugoslawien. In unserem Staate befinden sich insgesamt 5254 Kinder russischer Flüchtlinge. 4287 Kinder sind noch schulpflichtig und 2778 davon besuchen das Gymnasium mit russischer Unterrichtssprache oder befinden sich zerstreut in anderen Anstalten. Die übrigen Kinder besuchen überhaupt gar keine Schule. Die russischen Schulen in unserem Staate werden außer von unserem Staate auch noch von Frankreich, England und Amerika unterstützt.

Ein merkwürdiger Selbstmord. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Puhana der Leichnam des Vojvoda Jarac aus Orna aus der Puhana gezogen. Dem Leichnam waren Hände und Füße gefesselt und man glaubte zuerst an ein Verbrechen. Die eingeholte Untersuchung konnte aber mit Bestimmtheit feststellen, daß ein Selbstmord vorliegt und daß sich Jarac, bevor er ins Wasser sprang, selbst gefesselt hat. Der Unglückliche war schwachsinnig.

Das Geheimnis der nackten Griechin. Vor beiläufig einem Monate berichteten wir, daß an der Bahnstrecke zwischen Beograd und Zemun eine unbekante Griechin plündern und in bewußtlosen Zustände versetzt wurde. Man vermutete ein Verbrechen und die Beograder Polizei arbeitete fieberhaft, um das Geheimnis zu lüften. Jetzt wurde festgestellt, daß die Frau überhaupt keine Griechin, sondern eine Polin aus Lublin ist. Ihr Mann fiel im Weltkrieg, worauf sie in der Welt herumvagabundierte und in Griechenland einen gewissen Kostas heiratete. Die Ehe gefiel ihr aber nicht, sie ging nach Albanien durch und trat dort in den Dienst bei einem italienischen Konsul. Nachdem sie diesen bestohlen hatte, wurde sie ausgewiesen und kam so nach Beograd. Da sie mittellos war, inszenierte sie die Komödie mit dem Raubanfall. Sie zog sich nackt aus, band sich die Füße zusammen und legte sich auf die Schienen. Zuvor aber nahm sie noch einige Pulver, um in tiefe Bewußtlosigkeit zu versinken, und so wurde sie auch gefunden. Sie wird sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

Eine neue Heilmethode für Paralyse. Die moderne Medizinforschung ist um einen bedeutenden Erfolg reicher. Es handelt sich um die Heilung der Paralyse. Wie eine Wiener Meldung besagt, hielt am 12. d. der Assistent der Klinik Wagner-Jauregg im Verein für Psychiatrie und Neurologie einen aufsehenerregenden Vortrag über die Therapie der Paralyse. Wie bekannt, hat Professor Wagner-Jauregg eine neue Heilmethode durch die Injektion mit dem Malariaferum eingeführt. Nun blüht die Klinik schon auf etwa 300, zum Teil vollständig geheilte Fälle zurück. Der im Fortschreiten befindliche Krankheitsprozeß gelangt durch dieses Verfahren zum Stillstand und bleibt, wie durch Beobachtungen festgestellt wurde, jahrelang in diesem Zustand. Durch diese Behandlungsart hat man auch gute Aussichten für die Behandlung der Syphilis. Somit gibt man sich der berechtigten Hoffnung hin, daß durch die Malariaimpfung im Verein mit dem bewährten Heilmittel Neosalvarsan die Krankheit einer restlosen Heilung zugeführt werden kann.

Deutscherische Kinder in Holland. Aus Rotterdam wird unterm 12. d. gemeldet, daß dort neuerdings 116 erholungsbedürftige deutscherische Kinder eingetroffen sind. Sie wurden von holländischen Familien auf längere Zeit zur Pflege übernommen.

Der Raubanfall in Wien. Ueber den auch von uns berichteten Raubanfall an dem Oberoffizial der Donaueregulierungskommission Pöhlner wird aus Wien gemeldet: Im Prater wurde am 12. d. ein Mann angehalten, auf den die Personbeschreibung des Räubers paßte. Der Angehaltene gab zu, der Attentäter vom Schwabengasse zu sein. Es stellte sich jedoch heraus, daß man es mit einem geistig nicht normalen Menschen zu tun habe, der sich schon im Vorjahre mit der Selbstmordbedrohung gestellt hatte, seine Geliebte ermordet zu haben. Diese Selbstmordbedrohung beruhte nicht auf Wahrsch. Auch dieses Mal ist keine Aussage eine Entbindung seines fränkischen Gefängnisses.

Ein Gattenmörder. Am 13. d. hat in Wien der Beamte eines Buchverlages, Mautner, seine Gattin im Verlaufe eines Streites so lange gewürgt, bis sie tot war. Die beiden Gatten, die sich infolge der Fankucht der Frau sehr schlecht vertrugen, hätten am gleichen Tage geschieden werden sollen. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei und gab an, daß er die Tat im Streite mit der Frau vollführt habe. Er sei von ihr so im Gattestode gebracht worden, daß er, seiner Sinne nicht mehr mächtig, sie zu würgen begann. Als er dann mit Entsetzen sah, daß sie tot sei, habe er die Leiche mit einer Decke gedeckt und sie zur Polizei gebrungen. Mittlerweile lagen seine beiden kleinen Kinder ahnungslos am Bettrande.

Ein origineller Gauner. In der Berliner Tauenkleinstraße produzierte sich eines Abends ein Mann in einer täuschend nachgeahmten Maske des bekannten Filmkomikers Chaplin. Zum größten Gaudium der Passanten ahmte er die typischen Bewegungen Chaplins genau nach und verstand es, eine große Zuschauermenge um sich zu versammeln. Zimmer Chaplin nachäffend, umarmte er junge Damen und hing sich meistens an wohlhabende Herren. Alles amüsierte sich herzlich und warf dem Imitator gute Trinkgelder zu. Plötzlich aber bemerkte einer der Herren, an dem sich der Pseudo-Chaplin gehangen hatte, daß ihm seine Uhr samt Kette fehlte. Er schlopfte gegen diesen

Unter der dünnen Boppel.

52 Kriminalroman von H. Grotzer. Marbörrecht 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Der Brief lautete:

„Liebe, gute Emma! Ich fühle mich wohl und in vollkommener Sicherheit, da ich weiß, du wirst buchstäblich tun, um was ich Dich jetzt bitte, und daß ich dann in wenigen Tagen wieder daheim sein werde. Man verlangt hunderttausend Gulden für meine Freilassung. Man will sie in Gold und kleinen Banknoten ausgezahlt haben. Und Du wirst sie mit Hilfe Bergmeisters herbeischaffen.“

Nur Ihr beide sollt diese Angelegenheit ordnen. Kein Dritter, am wenigsten aber die Behörde, darf sich da hineinmischen. Ich fasse sie einfach als ein Geschäft zwischen Dir, mir und den Leuten, deren „Gast“ ich zurzeit bin, auf. Du weißt, ich bin immer dabei, einmal Bestehendes zu nehmen, was es ist, und habe wirklich keine Ursache, diesem Grundfals in der kritischsten Zeit meines Lebens untreu zu werden. Ich bin in der Gasse hunderttausend Gulden; folglich müssen diese klüglichen gemacht und zur Abholung bereitgehalten werden. Du wirst durch Doktor Bergmann die genaue Summe in Gold und vielleicht in Banknoten über zwanzig Pro-

zent nach dem Erlös des Schaffens lassen und sie dem Ueberbringer eines von mir geschriebenen Briefes ausfolgen. Der Treiffende wird sich bei Dir als „Chlodwig Manners, Agent für Einbruchsvorfälle“ melden lassen. Du wirst ihn ohne Zeugen empfangen. Die Gitterpforte so, von dem Augenblicke an, wo das Geld im Hause ist und bis mein Bote sich wieder entfernt hat, offen bleiben. Ich wünsche meiner eigenen Sicherheit halber, daß der Mann sich ungehindert bei seinem Kommen und Gehen weiß. Niemand als Anna wird ihn bis an die Pforte begleiten. Unsere Dienstleute dürfen den Zweck seines Kommens nicht einmal ahnen. Auch Johanna darf nichts davon wissen. Das gute Kind hat zuviel Temperament. Sobald das Geld im Hause ist, soll Martin sofort die rot-weiße Fahne hissen. Heute ist der erste November. Ich nehme an, daß Doktor Bergmeister Dir im Laufe des dritten November die bewußte Summe ins Haus bringen wird.

Und nun, liebe Anna, einige Punkte, die Dir Baweis sein werden, daß tatsächlich Dein Mann, Karl Bräuner, diesen Brief geschrieben hat.

Am 24. Oktober, also am Tage meiner Entfernung, legte ich Dir, als wir beide allein in der Halle waren, deinen Beschwörer, die goldene Krabbe, auf die Seite des Buches, aus dem ich Dir vorgelesen. Es war Langes Geschichtes des Matertalismus, erster Band, der des Schnitzers, der sich mit Hobbes beschäftigt.

Unser alte Wanduhr schlug gerade drei, als ich bis dahin gelesen hatte. Du legtest Deine Hand auf meinen Arm und machtest mich, zu gehen.

Ferner: am Tage zuvor — Du wolltest zu Deinem Wäschewaschen im Alkoven gefahren sein. Ich rollte deinen Fahrstuhl dahin. Wir waren auch da ganz allein. Ich schloß den Schrank auf. Du begehrtest das Duker Battistatschender mit den bla Ränken. Ich reichte es Dir, da fiel eines davon auf Deinen Schoß und ein zweites zur Erde. Ich entschuldigte mich, da jagtest Du: „Aber, Karl, wie kannst du dich den deswegen ungeschickt nennen?“

Diese beiden Angaben genügen wohl. Du siehst, daß diesen Brief schrieb Dein Dich herzlichst grüßender Karl.“

Frau Bräuner atmete tief auf, steckte den Brief ein und lautete. Ein Wagen hielt vor dem Tor, die Klingel erklang. Doktor Bergmeister war gekommen, und bald sah er Frau Bräuner gegenüber im Arbeitszimmer des Hausherrn.

Seit dessen Verschwinden hatte er schon zweimal Frau Bräuner besucht und sich ihr zur Verfügung gestellt, aber es hatte für ihn nichts zu tun gegeben — bis ihn heute seine alte Freundin rief.

Martin hatte seine Herrin hinaufgetragen; sie sah am Schreibtisch ihres Gatten, ihr gegenüber Bergmeister.

Als erstes hieß sie Anna die Tür schließen und in der Halle bleiben, bis sie ihr Klingeln werde.

„Ich will durch nichts und niemand gestört werden.“ Damit entließ sie die Dienerrin.

„Das klingt ja ganz feierlich, gnädige Frau!“ meinte der Notar lächelnd. „Schon Ihr Hiersein hat mich überrascht. Handelt es sich denn um so Wichtiges?“

„Ja und nein, lieber Doktor. Mein Mann hat mich dazu beauftragt.“

„Ah! Sie haben also wieder Nachricht von Ihrem Herrn Gemahl?“

„Ja. Er schreibt um Geld. Ich muß hunderttausend Gulden klüglichen machen.“

„Hunderttausend Gulden! Woher? Bräuner wird sich doch nicht anderswo antauchen wollen? Oder spekulieren? Er hat doch oft genug geäußert, er wolle endlich einmal Ruhe haben.“

Bergmeister war so erregt, daß er ein paarmal im Zimmer auf und ab gehen mußte.

Jetzt setzte er sich wieder und bat fast verlegen: „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, es geht mich ja streng genommen nichts an, was mein alter Freund und seine Frau mit ihrem Gelde machen. Aber leid, sehr leid würde es mir tun, wenn Sie beide mit dem Gelde sich nur in Unruhe stürzten. So und jetzt — bitte — bin ich nur noch Geschäftsmann.“

Frau Bräuner reichte ihm die Hand.

„O, nein. Sie sind und bleiben unser lieber, alter Freund, und unsere Interessen wie immer eifrig vertreten wird.“

„Das soll ein Wort sein! Was habe ich also zu tun? Muß ich Papiere verkaufen? Für

Straßenkomiker Verdacht und beschloß, sich zu rächen. Am folgenden Abend stellte sich der Herr wieder zu der „Vorstellung“ ein und drängte sich absichtlich an diesen sonderbaren Chaplin heran. Dieser ging auch willig auf den Reim und machte erneut den Versuch, die Uhr zu stehlen. Zu seinem Entsetzen fing aber plötzlich ein Weder an zu rasseln und deckte den Schwindel des betrüblichen Chaplin-Imitators auf. Obwohl er sofort von einer großen Menschenmenge verfolgt wurde, gelang es dem Gauner doch, zu entkommen.

— **In Zivil!** Eine hitzige kleine Geschichte berichten rheinische Blätter aus Mainz. Dort ereignete sich folgender ungewöhnliche Vorfall: Im lächelnden Frühlingsmorgen tauchte plötzlich ein Neger auf der Straße auf, nackt, wie ihn die Natur geschaffen, nur mit einem spärlichen Schurzfell bekleidet. Selbstverständlich rief sein Erscheinen einen großen Menschenauflauf hervor und dieser Menschenauflauf wiederum machte zwei Schulkinder auf den Neger aufmerksam. Die beiden Hüter der Ordnung wendeten sich zuerst an den Neger mit der Frage, warum er in diesem Aufzug durch die Straßen gehe, da ein derartiges „naturvolles“ Auftreten in Deutschland nicht erlaubt sei. Da grinst der Neger über sein ganzes Gesicht, öffnete seine riesigen Rechte, aus deren Höhlung ein weißes Stück Papier zum Vorschein kam. Auf dem Papier stand zu lesen, gestempelt von der französischen Militärkommandantur in Mainz: „Der Neger Bambula hat Urlaub. Er ist berechtigt, Zivilkleidung zu tragen.“

— **Ein Milchrieg in Mailand.** In Mailand ist zwischen den Milchproduzenten und der Stadtverwaltung ein Milchrieg ausgebrochen. Da die Stadtverwaltung den Milchverkaufspreis mit 1.20 Lire festgesetzt hatte, und mit diesem Preis zwar die Kleinverkäufer, nicht aber auch die Milchproduzenten einverstanden waren, kam es zum Konflikt. Bereits nach kurzer Zeit war die Stadt, deren Tagesbedarf circa 900 Hektoliter beträgt, teilweise ohne Milch, da die Zufuhr ungenügend war. Nun hat der Stadtrat der Bevölkerung dringend eine Verringerung des Verbrauches angeraten und ihr ans Herz gelegt, den aufgezogenen Kampf auch durchzuführen. Es mangelt überall an der Möglichkeit der Milchverwertung, wodurch die Kapitulation der Produzenten bald erfolgen müsse. — Mit der Milch wird bekanntlich überall gewandelt. Natürlich auch bei uns. Ob sich aber bei uns eine Stadterhaltung finden würde, die nach dem Muster Mailands vorgeht? ...

— **Der Bahnhof von Philadelphia durch Feuer vernichtet.** Am 13. d. ist der Bahnhof von Philadelphia durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Auf den Geleisen befanden sich 30 Rüge, die alle ein Raub der Flammen wurden. Ob Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.

Aus dem Gerichtssaale.

Maribor, 14. Juni.

— **Die Veruntreuungen eines Landbriefträgers.** Ueber die gestern berichtete Verhandlung gegen den Landbriefträger Ludwig Roth haben wir heute das Urteil nachzutragen. Es lautete auf achtzehn Monate schweren Kerkers.

hunderttausend Gulden Papiere haben Sie ja gar nicht zu Hause.“

„Ist das möglich?“ Frau Bräuner sah erschrocken aus. „Bitte, sehen Sie doch sofort nach.“

Er öffnete den eisengefüllten Schrank, in dem er sehr gut Bescheid wußte, griff nach einer braunen Ledermappe und legte sie auf den Schreibtisch.

Frau Bräuner nahm einen Schreibblock und einen Bleistift zur Hand.

Bergmeister fing zu diktieren an.

Zahl fügte sich an Zahl auf dem Blockzettel, aber als man den Wert aller Aktien festgestellt, hatte man erst vierundsechzigtausend Gulden beisammen.

„Es sind noch Obligationen da“, sagte Frau Bräuner.

„Ja, aber ich glaube nur etwa für achttausend Gulden, und gerade die würde ich nicht gern veräußern. Schicken Sie Bräuner doch lieber einen Scheck.“

„Das kann ich nicht — seine Präsentierung würde zu viel Zeit kosten.“

Bergmeister war aufmerksam geworden.

„Ist denn die Sache gar so eilig?“ forschte er.

„Ja.“

„Und Sie können die Hunderttausend Gulden, die in solcher Hast herbeigeschafft werden sollen, ihm selber ebensoviele zukommen lassen wie einen Scheck?“

Eine lange Pause.

„Sie wissen also gar nicht, wo Bräuner ist?“

Die blasse Frau blähte den Notar ruhig an.

Fortsetzung folgt.

Ein Freispruch.

Eine Tragödie aus dem bauerlichen Leben fand heute vor den Geschworenen ihren Abschluß. Die Eheleute Ivan und Johanna Pauli in Tolsti vrh standen unter der Anklage, ihren Vater, begn. Schwiagervater in der Nacht auf den 31. Jänner v. J. ermordet zu haben. Die Anklageschrift erzählt über dieses grausige Verbrechen folgendes: Im Advent des Jahres 1921 verheiratete sich Ivan Pauli mit seiner heutigen Frau Ivana geborenen Radnit. Die jungen Eheleute zogen in das väterliche Haus, um unter dessen Aufsicht zu wirtschaften. Bald jedoch aber waren die Jungen damit unzufrieden, daß der Vater die Wirtschaft nicht übergab. Es kam deshalb öfters zu Streitigkeiten, die schließlich in Tötlichkeiten ausarteten, so daß der Alte vor seinen Kindern zu den Nachbarn flüchten mußte, da er seines Lebens nicht mehr sicher war. Namentlich die Frau war ihrem Schwiagervater spinnefeind. Am 31. Jänner 1922 fand man den Alten ermordet in einer Scheune vor. Alle Umstände deuteten damals auf einen Selbstmord hin, so daß die Behörden weiter keine Ursache hatten, einzuschreiten. Nichtsdestoweniger erhielt sich in der Bevölkerung das Gerücht, daß das junge Ehepaar den Alten ermordet habe. Diese führten inzwischen ein flottes Leben, nachdem sie die Bestattung übernommen hatten. Schließlich veräußerten sie ihren bisherigen Besitz und kauften sich dafür in einer anderen Gegend einen kleineren. Auf einmal meldete sich nun die Mutter des Pauli und gab an, daß die jungen Eheleute den alten Pauli wirklich ermordet hätten. Aus Angst, es könnte ihr dasselbe Geschick blühen, habe sie geschwiegen. Auch Nachbarn wollten wiederholt gehört haben, wie sich die Eheleute gegenseitig den Mord am Vater, begn. Schwiagervater vorgeworfen hätten. Beide Angeklagten standen deshalb heute unter der Anklage des Mordes vor den Geschworenen und leugneten natürlich jede Schuld. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage und die beiden wurden freigesprochen.

Maribor, 15. Juni.

— **Eine Burdenschlacht.** Heute hatte sich vor dem Schwurgerichtshof der 23jährige Eisenbahner Franz Vesjak aus Sv. Miklavz bei Maribor wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu verantworten. Am 26. November v. J. hatte er nämlich in einem Gasthause in Sv. Miklavz in Gesellschaft mehrerer Burthen tüchtig gezecht. Als schon ziemlich genug hatten, begaben sie sich nach Hause. Unterwegs fing der heutige Angeklagte mit einem gewissen Franz Zafotar einen Streit an und stach ihn mit einem Messer in das rechte Auge. Das Auge ging verloren. Vesjak redete sich auf Notwehr aus. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Arrest.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.

Freitag den 15. Juni: „Die wahre Liebe.“

Ab. A. Premiere.

Samstag den 16. Juni: „Die wahre Liebe.“

Ab. C (Coupons).

Sonntag den 17. Juni: „George Dandin“

oder „Der betrogene Ehemann“. Aufz. Abonn. (Coupons). Premiere.

Montag den 18. Juni: „Die wahre Liebe.“

Ab. B.

Dienstag den 19. Juni: „George Dandin“

oder „Der betrogene Ehemann“. Ab. C (Coupons). Schlussvorstellung.

Kino.

„Erniedrigt und beleidigt.“ Ein Film in sechs Akten nach Motiven des Romans von Dostojewski. — Die heutige moderne Filmproduktion ist zum großen Teile auf Sensations- und Effekthascherei eingestellt, die in langen Epochen den Zuschauer von einer Aufregung in die andere jagt. Da wirkt es doppelt angenehm und beruhigend, wenn man wieder einmal einen Film zu sehen Gelegenheit hat, bei dem Herz und Gemüt voll auf ihre Rechnung kommen. Der obige Film, den das 1. Mariborski bioskop noch Freitag, Samstag und Sonntag bringt, erfüllt diese Voraussetzungen im vollsten Maße. Iva Mara, der beliebteste Kinstar, weiß der Rolle des armen Fürstentums, das vom Vater verleugnet und in den Sumpf gestochen, im Säuermeere der Großstadt einsam und verlassen herumirrt und schließlich, nachdem auch noch Mutter und Großvater sterben, das Opfer von heugelerigen Wüstlingen zu werden droht, so viel Herzbegeisterung und Natürlichkeit abzugewinnen, getreu den Intentionen Dostojewskis, daß der Zuschauer nicht aus der Spannung kommt. Einfach überwältigend wirkt die Schlusszene, wo das so grausam verfolgte Mädchen dem Vater, der sich ruhig zu erkennen gibt, der ihr in den schwierigsten Momenten ihres entsetzlichen Lebens so helfend beigeprungen war und an dessen Seite ihr das Leben entgegenzulaufen beginnt. Kurz und gut ein

Film, den sich wohl jeder ansehen sollte, der einige Viertelstunden der seelischen Erbauung bedarf. — Als Programmerkänzung wirkt ungemein passend die gelungene Regiearbeit für das bekannte Pasma-Kaufhaus-Unternehmen, sowie der protestantische Fußballwettkampf mit den Bewohnern des Mars, bei dem man nicht aus dem Tachen und Staunen kommt.

Meistli kino. „Die Stadt der Stummen“, herrliches Drama in sechs Akten mit Thomas Meighan und Louis Wilson in der Hauptrolle, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Sport.

: **Beim Sternrennen nach Celje** am 10. d. wurden vom Radsportklub „Edelweiß“ die besten Resultate erzielt. 1. Preis Anton Plavec 2 St. 05 Min. 40 Sek.; 2. Preis Mar Bradic 2 St. 15 Min. 5. Zeitfahrrad; 3. Preis Hermann Benzig 2 St. 25 Min. 55 Sek. Herr Renee Schwab mußte das Rennen aufgeben, da er bei Ronjice einen sehr schweren Sturz mitmachte. Die Zeiten, die erzielt wurden, sind die besten von Maribor. — Herr Anton Plavec hat somit die beste Leistung von Slowenien und Kroatien beim Sternrennen erreicht, und zwar mit der Marke Brennabor, da er den Kilometer unter 2 Minuten fuhr, trotz der lossalen Berge bis Celje.

: **Fußballmeisterschaft von Maribor.** Das Endergebnis der Fußballmeisterschaft der Saison 1922-23 ist folgendes: Sportklub Maribor 10 Goutpunkte, Torverhältnis 28:9; Sp. B. Rapid 10 Goutpunkte, Torverhältnis 20:8; Sp. R. Svoboda 7 Goutpunkte, Torverhältnis 14:14; Sp. R. Ptuj 0 Goutpunkte, Torverhältnis 2:33. Das bessere Torverhältnis hat entschieden. Maribor verlor nur ein Spiel, Rapid gar keines, nur mußte er wegen unfugtem Abtreten (Mirija, Ljubljana) 2 Punkte abgeben. Ptuj gewann kein Spiel.

: **Mariboriner Sportklub — Rapid Maribor.** Am Sonntag den 17. d. wird das sportfreundliche Publikum wieder Gelegenheit haben, guten Fußball zu sehen. Die Mariboriner, die durch ihr stilles, angriffsstarkes Spiel bekannt sind, haben in Rapid, welcher sich derzeit in guter Form befindet, einen starken Gegner. Rapid wird in derselben Aufstellung wie gegen die Grazer Amateure antreten, nur wird Kuramann wieder in der Verteidigung spielen. Das Wettspiel, welchem man in Sportkreisen reelles Interesse entgegenbringt, beginnt am Rapidplatz um halb 18 Uhr.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr, bei schöner Witterung auch abends von 20 bis 24 Uhr. Hausmehlspeisen und Gefrorenes.

Konzert in der Grajska Klet. Samstag den 16. d. in der Grajska Klet Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“. Beginn halb 20 Uhr. 4995

Aus aller Welt.

Die Goldberbschaft in der Asche. Eine angenehme Überraschung erlebte ein französischer Bauer, als er kürzlich, wenn auch sehr schweren Herzens, sich von einem Stück seines Urvater-Hausrates trennen wollte. Ein alter Tisch, der bereits so wurmfressig und wacklig war, daß er seinem Besitzer nur noch schwerlich dienen konnte, sollte dran glauben. Nach eingehendem Familienrat wurde beschlossen, das alte Gerümpel als Brennholz dem großen Kachelofen in der guten Stube zu übergeben. Mutter und Kinder versammelten sich um das lustige Feuer und den traurigen Vater, als er das alte Möbel in Stücke brach und eines nach dem andern in die Flammen warf. Die Kinder blieben bis zum letzten Verglimmen dabei stehen, um plötzlich in der zurückbleibenden Asche

etwas Goldenes glänzen zu sehen. Eiligt wurde der Vater wieder herbeigeholt, der die noch immer glühenden Funken zum Löchen brachte und die Asche einer genauen Prüfung unterzog. Nicht weniger als 122 Franken in Gold, mit dem Bildnis Ludwigs des Sechzehnten, kamen zum Vorschein, die irgendein Vorfahr vor 150 Jahren in den ausgehöhlten Tischbeinen verborgen hatte.

2500 Jahre altes Brot. Wenn auch der „Mumienvogel“, der in den Pharaonen-gräbern gefunden werden soll und wieder neue Frucht trägt, in den Bereich des Schwindels gehört, so hat man doch in letzter Zeit Brot ausgegraben, das 2500 Jahre alt sein soll. Die Entdeckung wurde nach dem Bericht einer englischen Zeitschrift von einem Archäologen in Syrien gemacht, nach dessen Schätzung der von ihm gefundene Laib Brot im Jahre 560 v. Chr. gebacken wurde. Das Brot befand sich in vorzüglichem Zustande und wurde in einem dichtverpackten Grab, in einem Stück Tuch gewickelt, entdeckt. Anderes Brot des Altertums ist in Pompeji ausgegraben worden. Das Brot war in einem sehr gut erhaltenen Backofen, und der Name des Bäckers war noch darauf zu lesen, obwohl es ein wenig verfault war. Zu Ambroston in Derbyshire wird ein Brot aufbewahrt, das zwar nicht Tausende, aber immerhin Hunderte von Jahren alt ist. Es wurde vor 700 Jahren von dem König Johann von England einem Mitalied der Familie Scar überreicht als Symbol einer Landbesetzung und befindet sich seitdem ununterbrochen im Besitz dieses Geschlechtes.

Eine Erbschaft von 85 Millionen Dollar. Aus Rom wird gemeldet: Ein Chauffeur in Toscana namens Delfino Gori erhielt vor kurzem vom amerikanischen Konsul in Florenz die Verständigung, daß sein Onkel M. Gori in Newyork vor einigen Wochen gestorben ist und ihm 85 Millionen Dollar hinterlassen hat. Der Chauffeur war durch die erlösende Nachricht untermehr überrascht, als sein Onkel, der vor 60 Jahren nach Amerika ausgewandert, ihn zeitlebens nur mit Anstandsarten beglückte. Der Multimillionär-Chauffeur ist nun nach Amerika abgereist, und zwar nicht wie seinerzeit sein armer Onkel auf dem Verdeck, sondern in der ersten Klasse eines Luxusdampfers.

Reicher Fund. Beim Abbruch des Anwesens des Oekonomens Josef Ziegler in Kirchheim bei Rempten (Bayern) fand man neunzig französische und österreichische Silberstücke aus der Zeit kurz vor dem 30jährigen Kriege. Wahrscheinlich ist der Schatz anlässlich der Wirren des dreißigjährigen Krieges von seinem Besitzer verstreut und später vergessen worden. Die Silberstücke repräsentieren, ganz abgesehen von ihrem heutigen Silberwert, einen hohen Sammlerwert.

Anbetung von Briefkästen. Es gibt auch in unserer aufgeklärten Welt noch Gebiete, in denen man den Einrichtungen der Post mit übergläubiger Verehrung gegenübertritt. So sehen z. B. die indischen Eingeborenen in den abgelegenen Distrikten in den Postboten, die die Nachrichten aus weiter Ferne bringen, eine Art von Götterboten, denen sie mit großer Verehrung entgegen treten. Ja sogar vor den Briefkästen hat man die allergrößte Hochachtung. Wie ein lange in Indien tätiger Postbeamter erzählt, ist es ihm mehrere Male begegnet, daß ein Anderer, der einen Brief in den Kasten steckte, nachher durch den Schlag die Adresse hinein flüster. Die Leute glauben nämlich, daß in dem Briefkasten ein Gott sitzt, der die Beförderung übernimmt und dem man daher die Adresse mitteilen kann. Andere Indianer gleichen die Schiffe aus, vorbeugen sich sehr tief und vollführen alle möglichen religiösen Gebärden, bevor sie den Brief in den Kasten stecken und nachdem sie dies getan haben, legen sie wohl auch einige Münzen auf den Boden vor dem Kasten, um dem Gott in seinem Innern eine Gabe darzubringen.

Börse.

Zürich, 15. Juni. (Eigenbericht.) Schlusssurte: Paris 35.35, Belgrad 6.15, London 25.70, Berlin 0.0053, Prag 1.66, Italien 25.80, Newyork 55.7, Wien 0.0078 fünf achtel, gest. Krone 0.0078, Budapest 0.075, Warchau 0.075, Sofia 6.95.

Komplettes Kino-Inventar

mit komplettem Gaumont-Apparat, 4 PHS Benzinagregat mit Dynamo ohne Magnet und Vergaser, 1 Pianino, 2 elektrische Oefen, über 200 Stück Klappstühle aus Buchenholz werden bei einer

öffentlichen Versteigerung

am 19. Juni um 11 Uhr vorm. im Magazine des „Javnega skladišča in prevozne družbe d. d.“ in Celje, Savinjsko nabrežje (Zollamt) verkauft. — Ausrufspreis 45.000 Dinar. 4879

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren

nur En gros 4400

Gaspari & Faninger

Maribor, Aleksandrova c. 55.

Achtung!

Kaufe komplett möbliertes Zimmer und Küche mit allem was dazu gehört mit sofort bezugsbarer Wohnung. Adresse bitte in der Verwaltung zu hinterlegen.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluß für die Inseratenannahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Die Continental-Schreibmaschine soll in keinem Büro fehlen! Sie errang neuer auf dem Weltkongress den Weltmeister-Schaftspreis. Alleinstellender Auf. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100 10068

Zu kaufen gesucht

Kaufe Klaviere und Pianinos Angebote mit Bezeichnung der Marke, der Preise, der Länge und der inneren Konstruktion des Klaviers d. h. ob sich von innen des Klaviers herum ein Eisen- oder Holz-Rahmen befindet, sind an S. F. Cop, Zagreb, Mrazovcova ulica 12, 3. Stock zu richten. 4908

Brennholz, weich, 1 Meter lang zu kaufen gesucht. Anträge unter „Brennholz“ an die Verw. 4938

Kleingewand zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis unter „Kleingewand“ an die Verw. 5016

Gästel für Zivil und Offiziere kauft Jo. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 5013

Zu verkaufen

Ein gut dressierter Vorsteherhund, im zweiten Feld, ist in Gram Nr. 6 billig abzugeben. 4948

Großes Vogelhaus und Kinderwagen zu verkaufen. Abr. in der Verwaltung. 4967

Sonnenbad, gebraucht, billig zu verkaufen. Weller, Miklošičeva ulica 2, im Hofe, links. 4983

Ein gutes Fahrrad, sehr billig zu verkaufen. Wregg, Supolovanski trg 3. 4999

Weinröhre Transport- und Lagerhölzer, größeres Quantum, zu verkaufen. Anträge unter Kopitarjeva ulica 6, Parterre, rechts. 5004

Guterhaltene Küchenherd zu verkaufen. Anträge in der Verw. 5003

Fast neues, guterhaltene Fahrrad zu verkaufen. Frankopanova ulica 14. 5006

Kinderwagen und Blumenstisch zu verkaufen. Anfr. Korosceva ulica 4, bei Hausmeister. 5005

2 Paar Granatohreringe und 1 leichter Sommerhut, 1 schwarzes Tuchkostüm, 1 schwarze Lederhose, 1 Paar neue schwarze Halbschuhe Nr. 38, 4 Meter weiches Mollatamin, Virginialasche und 1 weiches Seidenkostüm. Zu beklagen Trubarjeva ulica Nr. 5, Parterre, links. 4990

Prima Kolenhönig verkauft Podlipnik, Tezno 37. 5009

Reichliches Kunstgeschloß verkauft. Lenjarska ulica 23, Tür 1, links. 5011

Stenographische, Schleudermaschine, großer Eiskasten zu verkaufen. Anfrage Korosceva ulica (Volksgartenstraße). 5012

Dalmatiner Weine, echte, besser Qualität, erhältlich zu niedrigen Preisen nur bei Josip Povodnik, Bojarska ulica Nr. 4, Maribor, unter der Draubrüche. 5018

Guterhaltene Nähmaschine ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5014

Realitäten

Wohnungstische! Mein Einfamilienhaus (Neubau), mit kompletten möblierten Wohnung, elektrisches Licht, Wasserleitung, Garten und eingefriedeter Gasse, passend für jeden, an verkehrsreicher Straße in Maribor gelegen, wird wegen Abreise, gegen Abgabe an ordnungsliebende Leute vermietet, eventuell auch verkauft. Näheres beim Besitzer V. Vopod, Maribor, Koroska cesta 57. 4980

Kleines Haus oder Villa in Maribor, mit spätestens Herbst beziehbarer Wohnung. Kauft Mathias Bishor, Virje (Kroatien). 4907

Zu vermieten

Streng separiertes, möbliertes Zimmer mit zwei Betten und Verpflegung, für bessere Personen, auch Ehepaar, sofort zu vermieten; auch Privatloft wird abgegeben. Adresse in der Verw. 4993

Ein möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, für ein besseres Fräulein oder Herrn zu vermieten. Abr. Verw. 5015

Stellengesuche

Solide Köchin wünscht den Pollen zu wechseln in gutachendes Gasthaus oder Privat. Gefällige Zuschriften erbitten unter „Köchin“ an die Verw. 5007

Chefpaar sucht Hausmeisterposten. Anfrage Kopitarjeva ul. 4, 3. Stock. 4935

Offene Stellen

Köchin, welche fein wie auch gewöhnlich kochen kann, wird bei besserer slowenischer Familie, auf besserer Wohnung, nach Vereinbarung. Wo jagt die Verw. 5008

Stille Mädchen, zum verkaufen von Blumen usw. bei Kisten, werden aufgenommen. Wo jagt die Verwaltung. 4991

Beihilfe wird in der Geschäftswarenhandlung H. Urban, Maribor, Dobrota cesta 45 aufgenommen. 4992

Deutsches, gesundes Mädchen, Alter 25-40 Jahre, wird für zwei ältere und ein 2-jähriges Mädchen für Begradigung gesucht. Offerte mit Zeugnisse, nähere Angaben und Preis an Alexander Economides, Strahinja Bana 80. 4943

Erzieherin zu 3 Knaben von 3 bis 7 Jahren in einem größeren Ort in Slavonien wird gesucht. Nur qualifizierte Personen mit kroatischer oder slowenischer und deutscher Sprachkenntnis wollen Offerte unter „Erzieherin III-64/a“ an Interreklam A.G. Zagreb, Palmoticeva ul. 18 senden. 4993

Sägewerks-Holzbearbeitungsmaschinen



jedwelcher Art, Universal-Tischlermaschinen komb. mit Band- u. Kreissäge, Abriht- und Dickenhobelmaschine, Bohrmaschine, Fräse und Kreissäge, Motore, Transmissionen liefern in erstklassiger Ausführung, zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

Welker-Werke, Wien, 4627

Wien, X., Laxenburgerstrasse 12.

Ant. Rud. Legats Privat-Lehranstalt für Maschinschreiben und Stenographie in MARIBOR.

Erste und einzige Fachschule für Maschinenschreiben und für Stenographie in Maribor. Beginn der Kurse am 2. Juli.

Einschreibungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100, von 8-12 und 14-18 Uhr.

Einladung

zur

zweiten ordentlichen Generalversammlung

welche am 7. Juli 1923 um 10 Uhr vormittags in den Kanzleiräumen der Gesellschaft, Maribor, Alexandrova cesta 12, stattfindet.

Die P. T. Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien im Sinne der Statuten bei der Jadranska banka, Ljubljana, Ljubljanska kreditna banka, Ljubljana, Zadrzna gospodarska banka, Ljubljana, Prva hrvatska kredionica, Zagreb oder deren Filialen in Maribor oder Zemaljska banka Beograd spätestens acht Tage vor der Generalversammlung deponieren zu wollen.

Trautanden:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung pro 1922 und des Berichtes des Aufsichtsrates und die Beschlussfassung hierüber.
2. Neuwahlen für den Verwaltungsrat.
3. Wahl des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter.
4. Mögliche Anträge. 4994

Splošna stavbena družba, Maribor.

WARE UMSONST!

bekommen Sie nirgends, wohl aber erhalten Sie in meinem Geschäft, Maribor,

ALEKSANDROVA CESTA Nr. 23, I. STOCK

nachstehende Waren en gros und im Detail zu staunend billigen Preisen und zwar:

Blusen von Din 47-50 aufwärts, Herrenkrägen, gestärkt, 6 Stück Din 36-40, Kronen-Seide Din 2-50, Mädchenschuhe Nr. 35-37 Din 60-70, Damenhemden bis zur feinsten Ausführung Din 75-80, gestickte Vorhänge Din 225-250, Spitzen-vorhänge von Din 25-30 per Meter aufwärts, Garne, Herren Adriaheinden Din 55-60, verschiedene andere Wäsche- und Weißwaren, Herrenkrägen, 6 Stück Din 25-30, Stückerne, Stückerne, Gummibänder, Stopfgarne, Rosensträger, Borten, Krawatten, Stickerne, Bandarbeiten, vorgezeichnete und fertige. — Auf Wunsch Anfertigung nach Maß verschiedener Wäsche- und Brautausstattungen, Ajour- und Camboirarbeiten, Vordruckerei- und Knopfpresse, Galanterie- und Kurzwaren.

J. Letonja, Maribor.

5017

Aufträge für Souffle für Teigwaren, Fakes- und Masesfabrikation. Schriftliche Offerte an Salomona D. Gaona, Sotolevo, Rundvillik 30. 4995

Teigwaren und Fakesfabrik in Sarajevo sucht einen Sachmann für Teigwaren, Fakes- und Masesfabrikation. Schriftliche Offerte an Salomona D. Gaona, Sotolevo, Rundvillik 30. 4995

Kauf sofort 8 bis 13 Monate alten Obermannhund anfangs an Juli, 3g. Kungola. 4968

JUGOSLAVIJA SJEVERNA - AMERIKA - JUŽNA

PUTNIČKI URED JADRANSKE BANKE

Ljubljana, Zagreb, Beograd, Sarajevo, Split, Šibenik, Dubrovnik, Kotor, Ercegovi, Metković, Korčula, Jelsa, Maribor, Celje, Prevalje, Kranj

Glavno zastupstvo za Jugoslaviju



Navigazione Generale Italiana

VOZNI RED

Odlazi iz Genove: Dolazi u Buenos Aires:

16. juna	Duca Abruzzi	6. jula
21. "	Indiana	16. "
28. "	Re Vittorio	17. "
12. jula	Duca D'Aosta	1. augusta
28. "	P.ssa Mafalda	16. "

Dolazi iz Genove: Odlazi u New-York:

20. juna	Giullo Cesare	1. jula
26. "	Taormina	9. "
5. jula	Colombo	16. jula

INFORMACIJE DAJE BESPLATNO JADRANSKA BANKA U GORNJIM MJESTIMA

Leere Farbfäher

Ofkannen aus Blech, Farbdosen aus Blech verkauft

Mariborska tiskarna d. d. Jurciceva ulica 4.

Ein donnerndes Hoch!

unserem geehrten Herrn Chef zum Namenstage, daß die große Linde wackelt und unter ihr Herr Anderle zappelt. 5010 Das Dienstpersonal.